

## **Impulsveranstaltung „Fläche im Kreis“**

**Stuttgart, 5. Juli 2006, 10:00 Uhr**

Einführung und Begrüßung: Bürgermeister Matthias Hahn,  
Beigeordneter für Städtebau und Umwelt, Stuttgart

### **Thema:**

**Flächenkreislaufwirtschaft als Chance für  
die StadtRegion Stuttgart bestätigt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verband Region Stuttgart, die Städte  
Filderstadt und Ostfildern und die Landes-  
hauptstadt Stuttgart haben sich 2004 als  
StadtRegion Stuttgart im Rahmen des Ex-  
Wost-Vorhabens „Fläche im Kreis“ um die  
Teilnahme an Planspielen zur „Flächenkreis-  
laufwirtschaft“ beworben.

Anlass war die Erkenntnis, dass obwohl und gerade weil für die Region Stuttgart auch in der näheren Zukunft noch Bevölkerungszuwächse erwartet werden, der Flächenverbrauch in der Region reduziert werden muss. Die Bevölkerung in der Region hat von **1965** bis **2004** um **28 Prozent** zugenommen (von 2,13 Mio. auf 2,66 Mio. Einwohner), im gleichen Zeitraum wuchs aber die **Siedlungsfläche** um **91 %** von **41 300** auf **78 800 ha**. Schon dies lässt den Handlungsbedarf erkennen. Damit sich dabei die Entwicklung der vergangenen Jahre nicht linear fortsetzt, sind eine Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, der Schutz der Freiräume und die Steuerung der Siedlungsentwicklung dringend geboten. Anerkanntes **Fundament** der zukünftigen räumlichen Entwicklung ist das **Bekanntnis zum**

**Prinzip der Nachhaltigkeit.** Vor diesem Hintergrund sind die bestehenden Ansätze eines kommunalen und regionalen Flächenmanagements sowie die Wiedernutzung von Brachflächen weiter zu fördern und in regionaler Kooperation zu vertiefen.

Die von der Landeshauptstadt Stuttgart mit ihrem **Projekt NBS** (Nachhaltiges Bauflächenmanagement Stuttgart) entwickelten Strategien und Instrumente sowie das Projekt **MORO-RESIM** des Verbands Region Stuttgart sind dabei bereits wichtige Bausteine, auf die aufgebaut werden kann und die im Sinne einer integrativen Flächenkreislaufwirtschaft aber weiter zu entwickeln sind. Neben der Koordination aller relevanten Politik- und Handlungsfelder geht es auch um

die bessere **Verzahnung von kommunalen und regionalen Steuerungsansätzen** sowie um die effektive Einbeziehung privater Akteure.

In der Planspielregion StadtRegion Stuttgart, die durch eine hohe Entwicklungsdynamik gekennzeichnet ist, wurde im vergangenen Jahr in sechs Workshops zusammen mit weiteren Akteuren aus der Region untersucht, unter welchen Rahmenbedingungen eine weitere **Reduzierung des Flächenverbrauchs für Siedlungszwecke** erreicht werden kann.

Dabei wurde ein Bündel von verschiedenen Maßnahmen auf kommunaler und regionaler Ebene identifiziert, das einen Beitrag zur

Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und zur Erreichung der folgenden qualitativen Ziele leistet:

- Innenentwicklung vor Außenentwicklung: vorrangige Revitalisierung und Aktivierung ungenutzter Flächen und Gebäude, Baulücken sowie Nutzung von Nachverdichtungspotenzialen,
- nachfrageorientierte Bestandsentwicklung,
- Stabilisierung der Siedlungsdichte,
- Erhöhung der Flächenproduktivität,
- langfristige Sicherung der Infrastrukturleistungen,
- Erhalt und Entwicklung qualitativ hochwertiger Freiflächen für Landwirtschaft und Erholung.

Ich gehe davon aus, dass diese Ziele nur durch eine Vielzahl von Instrumenten und durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure zu erreichen sind.

Bedanken darf ich mich in diesem Zusammenhang für die Mitwirkung insbesondere bei:

- den Vertretern aus dem Immobilienbereich
- Haus und Grund Stuttgart
- der IHK
- der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart
- dem FrauenRatschlag
- den Naturschutzverbänden
- dem Regierungspräsidium Stuttgart und
- den Vertretern der beteiligten Städte

sowie nicht zuletzt beim Difu Berlin, das die Veranstaltungen vorbereitet und moderiert hat.

Als **Ergebnis der Workshops** liegt ein in der Region zu initiierendes **Maßnahmenbündel** zum Einsatz verschiedener Instrumente vor, das einen Beitrag zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und zu den mit der Region vereinbarten qualitativen Zielen leisten kann und somit zur Realisierung einer Flächenkreislaufwirtschaft beiträgt.

**Von den Planspielteilnehmer/innen wird die Realisierung folgender Maßnahmen für erforderlich gehalten, um die genannten Ziele zu erreichen:**

1. Im Rahmen einer **Informationsoffensive**, unter anderem über vorhandene Innenentwicklungspotenziale, und mit Hilfe von Kosten-Nutzen-Berechnungen von Flächenneuausweisungen sollen die Informationsgrundlagen für politische Entscheidungsträger sowie für kommunale und regionale Verwaltungen und andere am Flächengeschehen beteiligte Akteure verbessert werden.
2. Durch die Einrichtung einer „**Kompetenzstelle Innenentwicklung**“ beim Verband Region Stuttgart, die insbesondere kleine Gemeinden bei der Umsetzung von Vorhaben zur Mobilisierung von Innenentwicklungsflächen unterstützt, soll die

Regionalplanung auf informeller Ebene gestärkt und handlungsorientierter gestaltet werden.

3. Mit Hilfe von verbindlichen **Flächenvorgaben** sowie einheitlichen Methoden bzw. Kriterien u. a. auch mit der Berücksichtigung von Innenentwicklungspotenzialen bei der Flächenbedarfsermittlung soll die Steuerungswirkung der Regionalplanung verbessert werden.
  
4. Im Bereich Filder soll eine **Intensivierung der Kooperation** im Rahmen des Kommunalen Arbeitskreises Filder mittelfristig zur Gründung eines Planungsverbandes führen, in dessen Rahmen eine interkommunal abgestimmte Flächennutzungsplanung erfolgt. Darauf könnte lang-

fristig ein im Geltungsbereich des Verbands Region Stuttgart aufzustellender regionaler Flächennutzungsplan aufbauen.

5. Mit dem Ziel der **Aktivierung kleinteiliger Flächenpotenziale** sollen verstärkt informelle Planungen wie unter anderem Machbarkeitsstudien, Testentwürfe und Planungsworkshops durchgeführt und gefördert werden.
  
6. Im Rahmen eines **kooperativen Pilotprojekts** zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Grundstücksbesitzerverein Haus und Grund sollen kleinteilige Flächenpotenziale identifiziert und für eine bauliche Nutzung mobilisiert werden. Hierfür wird geprüft, ob seitens der Stadt

Informationen und Fördermittel bereitgestellt werden können, Haus und Grund agiert als Scharnier zwischen Grundstückseigentümern und planender Verwaltung.

7. Mit dem Ziel einer **integrativen Entwicklung des Freiraums** unter Einbeziehung der Belange von Landwirtschaft und Naherholung soll unter aktiver Mitwirkung aller betroffenen Akteure ein Landwirtschaftskonzept für Stuttgart erstellt werden.

Die nachfolgenden Referenten werden diese Instrumente nachfolgend näher beleuchten und eine Bewertung aus ihrer jeweiligen Sicht hierzu abgeben. Die Planspiele haben

gezeigt, dass wir in der **StadtRegion Stuttgart auf dem richtigen Weg** sind und dass es sich lohnt, neuartige informelle Instrumente für die Innenentwicklung einzusetzen und zu testen. Es gilt nun, die im Planspiel bzw. in den Workshops vereinbarten **Maßnahmen im täglichen Handeln vor Ort umzusetzen**. Hier sind die Kommunen, der Verband Region Stuttgart und das Land gleichermaßen gefordert.

Auch wenn manche Vorschläge noch als utopisch erscheinen, wichtig erscheint mir in diesem Zusammenhang:

- die verstärkte und institutionalisierte **Kooperation** zwischen den Kommunen - hin zu einem konstruktiven Miteinander;
- die **Versachlichung** der Diskussion um den zukünftigen Flächenbedarf durch abgestimmte Flächenbilanzen und Bedarfsprognosen (aktuell Bevölkerungsprognose

- StaLa/Pestel und Strukturkommission Fil-  
der;
- die **landesweite quantitative Steuerung** der Flächeninanspruchnahme durch die Landesregierung sowie die verbindliche Umsetzung in der Region Stuttgart und angrenzenden Räumen;
  - die **Umsetzung der Empfehlungen** bei der Fortschreibung des Regionalplans und der kommunalen Flächennutzungspläne.

Die Workshops haben gezeigt, dass aus der Kooperation der verschiedenen Akteure interessante Ideen und Instrumentenbündel entstehen können.

Ich bin gespannt, wie die Impulse heute aus Sicht der beteiligten Akteure bewertet werden und wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf und interessante Diskussionen.